

# Zusammenfassung der Workshopergebnisse für die Fördernehmer des TwinBy-Programms

(Vormittagsprogramm der TwinBy Auftaktveranstaltung am 21.03.2023)

## **Ziel:**

In den Vormittagsworkshops sollten die Chancen, Ziele und Erwartungen sowie die Hindernisse des TwinBy-Projekts aus Sicht der Teilnehmenden erarbeitet werden.

## **Methode:**

- Metapher Heißluftballon
- Auftrieb = Chancen, Erwartungen
- Gewitterwolken = Hindernisse

## **Fragen:**

1. Was ist der Grund für die Ballonfahrt (Teilnahme an TwinBy)? Welche Chancen sehen wir, wenn wir einsteigen?
2. Welche Hindernisse können während der Fahrt auf uns zukommen?

## **Workshoporganisation:**

Durchführung in zwei parallelaufenden Workshops (gelb + blau).

Workshopleiter: Claudia Keller (Bayern Innovativ) + Daniel Gietl (StMD)

Stefan Bestelmeyer (Bayern Innovativ) + Vivien Grassmann (StMD)

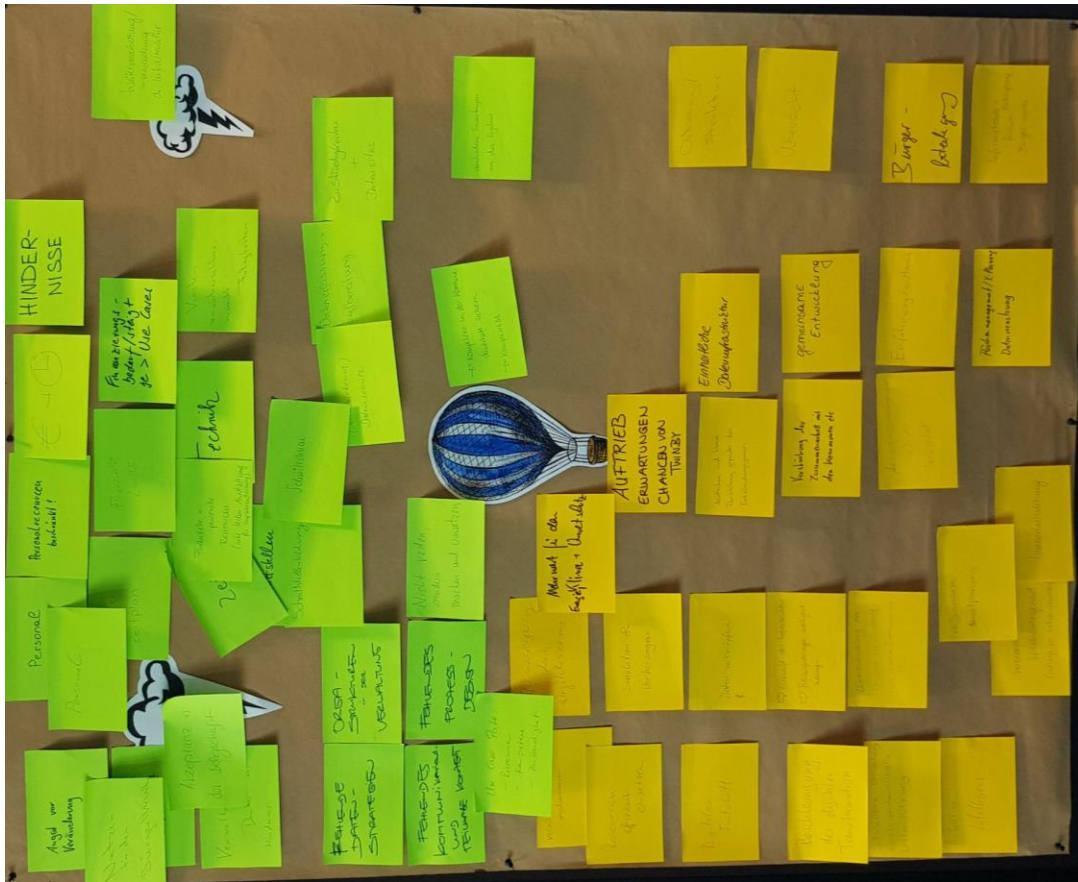


Foto 1: Ergebnisse Workshopgruppe gelb

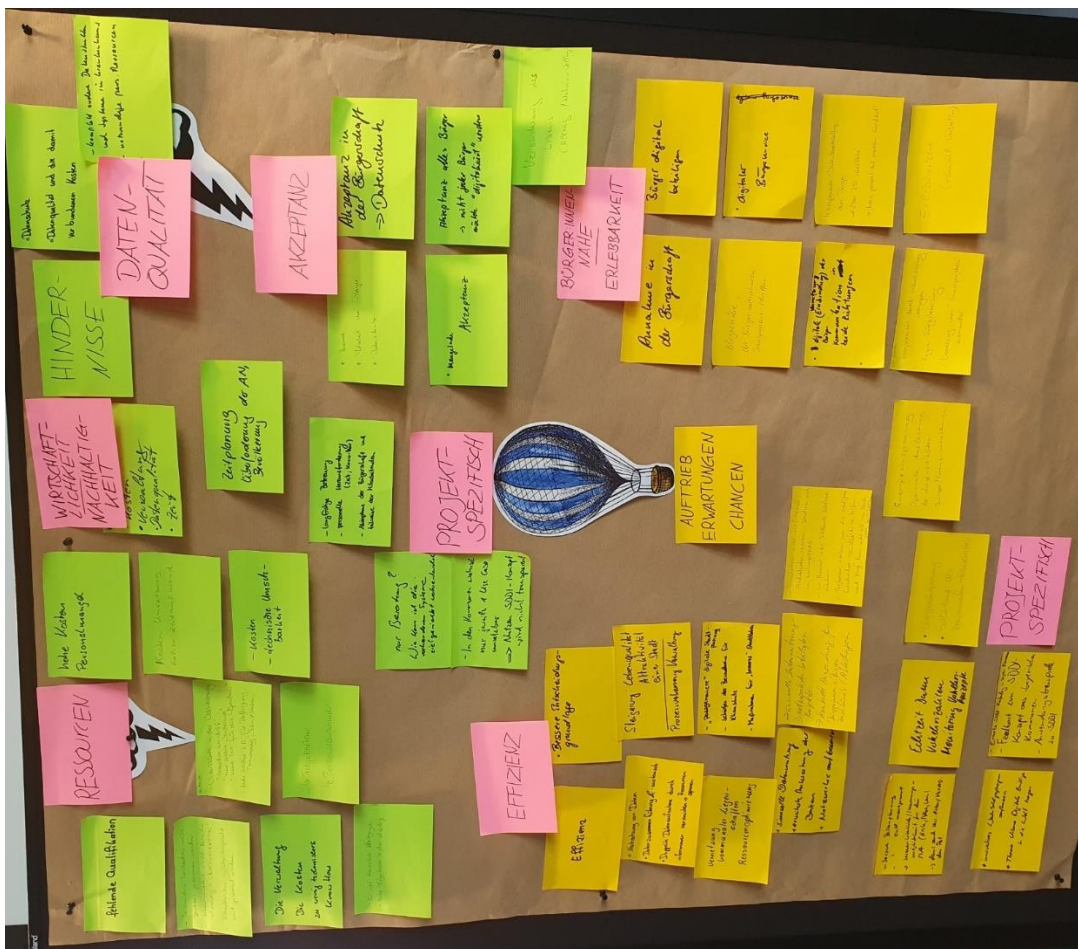


Foto 2: Ergebnisse Workshopgruppe blau

Die Ergebnisse befinden sich detailliert aufgelistet ab Seite 4 dieses Dokuments.

## **Ergebnisse aus den Workshops:**

### **Clusterung: Auftrieb, Erwartungen, Chancen (gelbe Karten):**

#### Gruppe gelb:

Allgemeine Ziele: Ressourcen effizient nutzen  
Digitaler Fortschritt/Transformation  
Daten verknüpfen

TwinBy Use Cases: Projektspezifische Themen

Übergreifende Zusammenarbeit -> Erfahrungsaustausch

Übersicht, Ordnung, Struktur

#### Gruppe blau:

Effizienz

Bürger:innen-Nähe/Erlebbarkeit

Projektspezifische Themen

### **Clusterung: Hindernisse, Herausforderungen (grüne Karten):**

#### Gruppe gelb:

Akzeptanz/Angst vor Veränderung

Ressourcen (finanziell & personell)

Schnittstellenproblematik

Datenproblematik (Datensilos)

Was passiert nach dem Projekt? Folgekosten

Erwartungsmanagement

Wissen aufbauen & sichern

#### Gruppe blau:

Ressourcen

Wirtschaftlichkeit/Nachhaltigkeit

Datenqualität

Akzeptanz

projektspezifisch

Die Ergebnisse wurden in die Folgegespräche mit den projektbeteiligten Dienstleistern mitgenommen und angesprochen.

## Auftrieb – Erwartungen -Chancen von TwinBy

Gruppe gelb	Gruppe blau
Mehrwert für den Umweltschutz, Energie, Klima	Effizienz
Effizienzsteigerung durch Digitalisierung	Bessere Entscheidungsgrundlage
Ressourcen effizient einsetzen	Steigerung Lebensqualität, Attraktivität einer Stadt
Veraltete Strukturen modernisieren	Prozessverbesserung Verwaltung
Simulation und Vorhersagen	Nachnutzung von Daten
Digitaler Fortschritt	Datenzusammenführung- und Austausch
Beschleunigung der digitalen Transformation	Doppelte Datenaufnahme durch Informieren vermeiden -> Ressourcen sparen
Schnelle Umsetzung durch professionelle Unterstützung	Vernetzung kommunale Liegenschaften
Kollektive Intelligenz	Ressourcenoptimierung
Daten verknüpfen	„passgenaue“ digital Stadtplanung
Zukunft der Infrastruktur	Schärfen des Bewusstseins für Klimaschutz
Herausforderungen intelligent managen	Maßnahmen für „besseres“ Stadtleben
Weiterentwicklung des Konzepts zur Umsetzung des urbanen Datenraums	Sinnvolle Datennutzung
Effiziente Stadtplanung	Erweiterte Auswertung der Daten
Verbessertes Verkehrsmanagement (mithilfe von Verkehrsszenarien)	Netzwerke aufbauen
	Sinnvolle Datennutzung
	Netzwerk der beteiligten Projekte
	Konkrete Anwendung für Bürgerinnen und Bürger, Fachbüro's/Abteilungen
	Bessere Bettenplanung (evtl. besseres Bettenmanagement)
	Bessere Übersicht/Steuerungsmöglichkeit für die MA (Ärzte, Pflege, Verwaltung)
	Damit auch sonst. Ablauf/Versorgung des Patienten
	Innovatives Weiterbildungsprogramm aufbauen
	Thema Urbane Digitale Zwillinge in die Welt tragen
	Einsatz SDDI-Katalog in bay. Kommunen
	Feedback zum SDDI-Konzept aus bayrischen Kommunen
	Anwendungsbeispiele zu SDDI
	Echtzeitdaten
	Verkehrszahlen
	Monitoring Verkehrskonzepte
	Energieeinsparung
	Entlastung des kommunalen Haushaltes
	Energieeinsparung optimale Auslastung der Liegenschaften
	Bürger/Vereine mitnehmen
	Simulation nicht nur für virtuelle Produktentwicklung einsetzen, sondern auch im Wartungszyklus
	Im Moment nicht Sichtbares sichtbar-machen

	Prognosen erstellen, um die richtige Entscheidung im Vorfeld zu treffen und Dinge dann nicht erst im Nachgang korrigieren
	Annahme in der Bürgerschaft
	Bürger digital beteiligen
	Bürgernähe, die Bürger mitnehmen
	Transparenz schaffen
	Digitaler Bürgerservice
	Digitale (Einbindung) Vernetzung der Bürger
	Kommunikation in beide Richtungen
	Transparente Datenbereitstellung an Bürger
	Über 3D „GeoPortal“
	„Was passiert an meinem Grundstück“
	Komplexität durch Visualisierung verringern
	Engere Bürgerbeteiligung
	Vernetzung von „Einzelprojekten“ zueinander
	Erlebbarkeit (räumliche Vorstellung)
	Innenstadtbelebung
	Deutlichere und klarere Darstellung gegenüber den Entscheidungsgremien
	Verstärkung der Zusammenarbeit mit den Kommunen etc.
	Akzeptanzmanagement für die Fachlichkeit
	Einheitliche Dateninfrastruktur
	Gemeinsame Entwicklung
	Erfahrungsaustausch
	Flächenmanagement /X-Planung
	Datenvernetzung
	Ordnung /Struktur
	Übersicht
	Bürgerbeteiligung
	Informationen + für/von Beteiligungen Bürger:innen

## Hindernisse - Herausforderungen

Gruppe gelb	Gruppe blau
Akzeptanz	Datenschutz
Verwaltungsdenken als Hindernis	Datenqualität und die damit verbundenen Kosten
Akzeptanz in der Belegschaft	Komplett andere Datenstrukturen und Systeme im Krankenhaus
Personal	Notwendige personelle Ressourcen
Angst vor Veränderung	Akzeptanz in der Bürgerschaft -> Datenschutz
Fehlende Datenstrategie	Personal

Orga-Strukturen in der Verwaltung	Mitarbeit der Bürger
Fehlende Kommunikations- und Teilhabekonzept	Datenschutz
Fehlendes Prozessdesign	Mangelnde Akzeptanz
Nicht reden, sondern machen und umsetzen	Akzeptanz aller Bürger -> nicht jeder Bürger möchte „digitalisiert“ werden
Verschiedene Erwartungen an das Ergebnis	Veränderung des Lebens (Alltag/Wohnvorstellung)
Zuständigkeiten + Datensilos	In den Kommunen wahrscheinlich nur jeweils 1 Use Case umsetzbar Nutzen SDDI- Konzept wird nicht transparent
Datenerfassung- u. Aufbereitung (übertriebener) Datenschutz	Nur Beratung? - Wie kann ich die vorhandenen Systeme zielgerichtet weiterentwickeln?
Schnittstellen	Langfristige Betreuung
Schnittstellenbildung	Personelle Herausforderung (Zeit, Know-How)
Digitale Schnittstellen	Akzeptanz der Bürgerschaft und teilweise der Mitarbeitenden
Zeit	Datenschutz
Finanzelle + personelle Ressourcen (inkl. Tech. Ausstattung für Implementierung)	Kosten
Technik	Verwaltung
Finanzierungsbedarf steigt je > Use Cases	Datenqualität
Finanzielle Limits	Zeit
Straffer Zeitplan	Zeitplanung
Personal	Überforderung der AN, Bevölkerung
Zeit & Geld	Hohe Kosten
Personalressourcen beschränkt	Personalmangel
Kosten unvorhersehbar, versteckte Folgekosten	Kosten Umsetzung
Weiterverarbeitung/- Verwendung der Infrastruktur	Hoher Zeitaufwand
Kompetenz in der Kommune dauerhaft sichern	Kosten
Komplexität	Technische Umsetzbarkeit
Use Case Pate: Ressourcen, Kompetenz, Zuständigkeit	Fehlende Qualifikation
Nutzen für den Bürger/Verwaltung	Widerstände in der Verwaltung („brauchen wir das?“; „nur schöne Darstellung“; „keine Zeit für die Spielerei“)
	Hohe Kosten z.B. für Befliegung, Texturierung, Schnittstellen...
	Folgekosten
	Personalaufwand
	Technisches Verständnis muss zunächst gewonnen werden
	Zusammenarbeit verschiedener Bereiche notwendig „KOMMUNIKATION“
	Schnittstellen müssen umgesetzt und gewartet werden
	Die Verwaltung
	Die Kosten
	Zu wenig technisches Know-How
Zu viel theoretische Überlegungen	
	Hohe Folgekosten in der Umsetzung